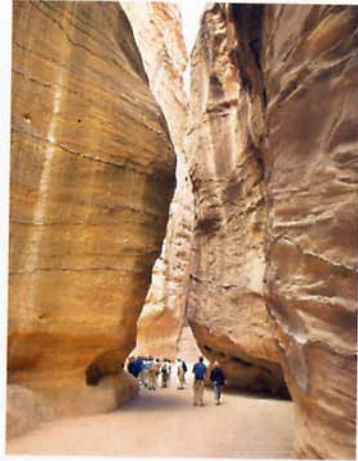


wir ein grünes, üppiges Gewächs, das der Legende nach aus den Trieben des wohl berühmtesten Dornbusches entstanden ist – faszinierend. Auch die Tatsache, das in diesem Kloster bis heute eine kleine, griechisch-orthodoxe Mönchsgemeinde existiert, ist beeindruckend, zumal es schwer vorstellbar ist, bei diesem regen Treiben auch der klerikalen Arbeit nachgehen zu können. Doch die Tore des Klosters werden jeden Tag pünktlich um zwölf Uhr für die Öffentlichkeit geschlossen. So bahnen auch wir uns kurz vor Mittag den Weg nach draußen, um die Mönche in ihrer Welt zu lassen. Die Umgebung des Klosters eignet sich hervorragend für ein wenig Bergsteigen und Fotografieren. Der Ausblick auf den Mosesberg und den



Bizarre Felsformationen:
Zugang zur Gräberstadt

Berg Sinai bietet eine hervorragende Kulisse und so träumen wir ein wenig vergangenen Zeiten hinter her. Weiter geht es auf den heiligen Spuren mit einem Besuch des »Sieben Nonnenklosters«, circa 20 Minuten Busfahrt entfernt. Denn das Katharinenkloster bildet zusammen mit dem Nonnenkloster im Wadi Firan und wenigen Familien meist griechischer Herkunft am Küstenort at-Tur die kleinste der autonomen Orthodoxen Kirchen. Wir haben Glück und bekommen eine der Nonnen sogar persönlich zu Gesicht. Noch ein Spaziergang im Gelände und dann geht es mit dem Bus schon wieder Richtung Sharm el Sheik, wo die **Sapphire** wartet.

Bordleben

Die **Sapphire** zählt mit ihren 40 Jahren schon zu den älteren Damen unter den Kreuzfahrtschiffen und hat auch schon manches Schiffsabenteuer überstanden, wie der Kapitän während einer Brückenbesichtigung berichtet. Als **Italia** wurde sie im Jahr 1967 von Crociere D'Oltremare in Dienst gestellt und bis 1973 als **Princess Italia** von Princess Cruises gechartert. In den Folgejahren fuhr sie für Costa um die Welt, bis sie im Jahr 1983 schließlich an Ocean Cruise Lines verkauft und war somit als **Ocean Princess** auch für Paquet Cruises, Nassau, im Dienst (ab 1990 beides Tochtergesellschaften von Accor SA und Chargeurs SA). Unter deren Flagge erlebte sie das – aus heutiger Sicht – eventuell interessanteste

»Abenteuer«, als sie am 1. März 1993 im Rahmen einer Amazonas-Kreuzfahrt nach Belem mit einem versunkenen Wrack kollidierte. Dabei sank auch sie zum Teil und der Maschinenraum stand unter Wasser. Obwohl das Schiff nach der Bergung zum Totalverlust erklärt wurde, schleppte man es im Mai 1993 zur Werft nach Piräus, wo sie wieder repariert wurde um als **Sea Prince**

für eine griechische Reederei zu fahren. Durch einen Brand im Mai 1995 kam es jedoch nicht dazu und so entschloss sich Louis Cruise Lines zum Kauf und erneuten größeren Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen. Umbenannt in **Princesa Oceanica** wurde sie von Thomson Cruises gechartert und erhielt ihren heutigen Namen **Sapphire**.

Gemütlich, familiär und überschaubar – die **Sapphire** mit Platz für rund 660 Passagiere ist im Drei-Sterne-Bereich angesiedelt, der durch die gute Küche mit nationalen und internationalen Gerichten betont wird. Im »Four Seasons Restaurant« auf dem Promenaden-Deck werden abwechselnd Abendbuffet in offener Sitzung und à la carte Menüs mit Bedienung angeboten, wobei das Servicepersonal durch Aufmerksamkeit und Sympathie punktet. Das Angebot der Speisen reicht von Ravioli mit Kirschtomaten und Parmesan, orientalischer Suppe mit Shrimps, Zitronengras, Geflügel und Chilischoten bis hin zu Caesars Salad, Hähnchen Cordon Bleu, Filet vom Schwertfisch und Blumenkohlgratin. Zum Dessert werden Früchte, diverse Süßspeisen



Schafshirten bei ihrer Ruhepause in Petra

und eine Auswahl an internationalen Käsevariationen angeboten. Wer gerne unter freiem Himmel speist, ist im »Café de Paris« auf dem Lido-Deck bestens aufgehoben, wo ebenfalls ein Buffet auf die Gäste wartet. Die um das Pool angeordneten Tische eignen sich auch für Abend- oder Mittagessen beziehungsweise für Kaffee und Kuchen am Nachmittag. Für Passagiere, die ihr Reisebudget gerne von Anfang

an unter Kontrolle haben möchten, empfiehlt es sich, schon vor der Reise oder an Bord ein All-Inclusive-Getränke-Paket mitzubuchen. Dieses gibt es bei einer Kurzkreuzfahrt (drei Tage) für 54 Euro pro Kopf, eine achttägige Kreuzfahrt schlägt mit 144 Euro pro Person zu buche.

In diesem Preis eingeschlossen sind eine große Auswahl an alkoholischen und antialkoholischen Getränken wie Martini Cocktail, Bier, Jim Beam, Cointreau, Long Island Ice Tea, Grapefruitsaft und Cappuccino in der Zeit zwischen zehn und zwei Uhr morgens. Möchte man die Getränke lieber einzeln zahlen, so kostet beispielsweise eine Cola zwei Euro, ein Espresso 1,50 Euro, eine Bloody Mary 4,50 Euro und ein Früchtepunsch drei Euro. Für Kinder bis zwölf Jahre bietet Louis Cruise Lines ein Limonaden-Paket für 15 Euro pro Nase (drei Tage) beziehungsweise 35 Euro pro Kind für acht Tage Kreuzfahrt an, das neben alkoholfreien Getränken auch eine Auswahl an Speiseeis einschließt.

Casual leger

Auf jeder Reise steht ein Galadinner auf dem Programm, für das Herren einen dunklen Anzug mit Krawatte und Damen ein Cocktailkleid mit im Gepäck haben sollten. Ansonsten lautet der Dresscode an Bord »casual leger« und wird von den Passagieren auch gerne angenommen. Die ungezwungene Atmosphäre an Bord schafft eine heimelige Stimmung und lässt über die Alterserscheinungen der **Sapphire**, wie teilweiser Lärmbelästigung in den Kabinen, hinwegsehen. Zur Unterhaltung an Bord gibt die »Marco Polo Lounge«, in der abendliche Veranstaltungen wie die »Crew Show«, der Kapitänsempfang oder die »Oriental Show« durchgeführt werden. Gleich neben »Harry's Bar« auf Deck fünf warten auch noch ein Roulette-Tisch und zwei Black-Jack-Tische für Passagiere, die gern ihr Glück herausfordern. Wer dann noch nicht müde ist, kann in der Raffles-Disco noch ein Tänzchen wagen. Untertags stehen den Gästen ein Fitnessbereich, eine Bibliothek mit Kartentisch, ein Kino, ein kleiner Wellness-Bereich mit Massage und Frisör sowie diverse Veranstaltungen wie Bingo oder Sudoku zu Verfügung. 